

Daten & Fakten zum Siegerentwurf Moldauhafenbrücke

Bauherrin: HafenCity Hamburg GmbH

Siegerentwurf: Schüßler-Plan Ingenieurgesellschaft mbH (Berlin) mit DKFS Architects (London)

Länge: circa 138 m

Breite: Breite (plus Geländer): ca. 18,10 – 22 m; verkehrliche Gesamtquerschnittsbreite: ca. 17,50 - 20,60 m mit 6,50 Meter für den Zweirichtungsradweg und 4,30 – 6,55 m für den Gehweg je Richtung.

Nutzungen: Hauptnutzung ist der Fuß- und Fahrradverkehr; hohe Aufenthaltsqualität durch ausladende Sitzmöbel, die in der Mitte der Brücke die Fahrbahn von den Fußwegen trennen; darüber hinaus fahren auf der Brücke die Gelenkbusse der Hamburger Hochbahn sowie Rettungsfahrzeuge, gelegentlich auch Anlieferung des Deutschen Hafenumuseums in Form eines Sattelschleppers sowie ggf. den HEAT-Bus (ein autonom fahrender Kleinbus)

Gewicht: Überbau (inkl. Träger, Fahrbahnplatte, integraler Stützenkopf Stahl): ca. 1.700 t

Unterbauten Pfeiler (Beton inkl. Pfahlkopfplatte): ca. 1.650 t

Unterbauten Widerlager (inkl. Pfahlkopfplatte): ca. 1.900 t

Tragwerkkonstruktion: 3-feldrige Rahmenbrücke in Stahlverbundbauweise mit zwei Stützen

Spannweite: Die Stützenstellung generiert eine nahezu gleichmäßige Aufteilung mit zweimal 43 m und einmal 52 m Spannweite.

Oberflächengestaltung: Mit dem Gesamtvorhaben Grasbrook farblich abgestimmte Farbasphalte mit Quarzglitzer-Einstreuung als Glitzer Teppich an den Stadtbalkonflächen; die sichtbaren Fertigteile in der Unteransicht werden aus anthrazit eingefärbten Beton hergestellt, Stahlbauteile werden mit einem Eisenglimmer Farbanstrich versehen.

Nachhaltigkeit / Materialien: Effizienter Materialeinsatz aus vollständig recyclebaren Baumaterialien (Konstruktionsstahl/Stahlbeton) als auch Recyclingbeton sowie nachhaltige modifizierte Kieferhölzer (Kebony) für die Ausstattung (Bank und Lehnbord).

Beleuchtung: Die Beleuchtung der Verkehrsfläche erfolgt über LED -Mastleuchten (mit einer bedarfsgerecht gerichteten Lichtverteilung) die zwischen Rad- und Gehweg positioniert werden. Der Gehweg wird zusätzlich aus dem Lehnbord über eine lineare LED-Beleuchtung heraus illuminiert. In den Bereichen der Sitzbänke sorgt eine zusätzliche Beleuchtung aus der Sitzbank heraus für eine Akzentuierung des Ortes. Die Effektbeleuchtung zeichnet die Form der Träger bzw. die Silhouette der Brücke nach.

Baubeginn: 2026

Bauzeit: ca. 25 Monate

Baukosten: Stand Planung Wettbewerb: ca. 11.7 Mio. Euro

Der Wettbewerb auf einen Blick

Ausloberinnen: Hafencity Hamburg GmbH im Einvernehmen mit der Freien und Hansestadt Hamburg, der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen, dem Bezirk Hamburg-Mitte und dem Landesbetrieb für Brücken und Gewässer

1. Preis: Schüßler-Plan Ingenieurgesellschaft mbH (Berlin) mit DKFS (London)

2. Preis: Büchting+Streit AG (München) mit karlundp Gesellschaft von Architekten mbH (München) und Bergmeister Ingenieure GmbH (München)

3. Preis: Ramboll Deutschland GmbH (Hamburg) mit gmp International GmbH (Hamburg) und Conceptlicht GmbH (Traunreut)

Anerkennung: Ney & Partners BXL n.v. (Brüssel) mit Ney & Partners Architecture sprl (Brüssel)

Digitale Ausstellung aller eingereichter Entwürfe ab 26. September auf der Grasbrook Website:

www.grasbrook.de

Rückfragen der Medien

Hafencity Hamburg GmbH, Susanne Bühler, Pressesprecherin

Telefon: 040 374726-14; E-Mail: buehler@hafencity.com

www.grasbrook.de